

Die Amas des SC verabschiedeten sich mit einem 5:3 Erfolg gegen 1860 II aus der Saison. Das kommende Spiel der durchwachsenen Saison gegen Ulm wird nur noch als Freundschaftsspiel ausgetragen werden, da Ulm keine Lizenz für die Regionalliga mehr erhält.

Für unsere A-Jugend steht das Highlight noch bevor: Das DFB-Pokalfinale der U19 findet kommende Woche in Berlin statt. Hier werden sie am Samstag auf die A-Jugend von Hansa Rostock treffen.

Unserer Frauenmannschaft gratulieren wir an dieser Stelle zum souveränen direkten Wiederaufstieg!

MACHT'S GUT, JUNGS!

Nach einer erfolgreichen Saison werden uns einige Leistungsträger verlassen, welchen wir hiermit nochmals unseren Dank für das Erreichte und die Verdienste um den Sport-Club Freiburg aussprechen wollen. Allen voran Trainer Robin Dutt sowie unserem Urgestein Damir Buric, aber auch Spielern wie Felix Bastians und Ömer Toprak wünschen wir von Herzen eine erfolgreiche Zukunft. Bei Papiss Cissé hoffen wir immer noch auf einen Verbleib im Breisgau. Sollte es nicht klappen, ihn zu halten, wäre es schade, aber auch ihm wünschen wir nur Gutes, genauso wie Tommy Bechmann und Jonathan Jäger, welche vor allem in der 2. Liga Stützen unserer Mannschaft waren.

SAISONABSCHLUSS

Was es nicht alles gibt: Am kommenden Dienstag findet ein „Saisonabschlussspiel“ im Saarbrücker Ludwigspark gegen den 1. FC Saarbrücken statt. Anpfiff ist um 18:00 Uhr.

Die Supporters Crew Freiburg und das Team vom Fanblock aktuell bedanken sich zum Abschluss der Saison bei all unseren Mitstreitern für das gemeinsam Erreichte. Wir werden euch in der Sommerpause über alles Aktuelle auf dem Laufenden halten. Schaut gelegentlich einfach auf unsere Homepage www.supporterscrew.org

SCF - TSG HOFFENHEIM
6000 Euro Strafe, so das Resultat aus den Becherwürfen vom Spiel gegen Hoffenheim. Wie uns ein Insider wissen ließ, sind Teile dieser 6.000 Euro aber auch auf eine etwas größere Pyroaktion der Bayernfans in unserem Gästeblock zurückzuführen.

FC ST. PAULI
Der FC St. Pauli überlegt sein erstes Saisonspiel in der kommenden Saison im dänischen Esbjerg auszutragen, da die Paulianer wegen des Becherwurfs auf einen Linienrichter nicht zuhause spielen dürfen. Es wird allerdings davon ausgegangen, dass die UEFA dem Vorhaben nicht zustimmen wird. Die Zustimmung vom DFB steht ebenfalls noch aus.

AACHENER TIVOLI
Alemannia Aachen II spielte vergangene Woche zum letzten Mal im alten Tivoli. Eigentlich sollte diese Woche noch eine Party im Tivoli stattfinden, bevor dieser dem Erdboden gleich gemacht wird. Aufgrund von Sachbeschädigungen und massivem Pyroeinsatz beim letzten Spiel wurde die Party jedoch abgesagt.

ENERGIE COTTBUS
Rekord-Geldstrafe für Energie Cottbus. Die Fans der Lausitzer hatten in Aue Bengalos in Richtung Spielfeld geworfen. Das DFB-Sportgericht brummte Energie hierfür 22.500 Euro auf.

EINTRACHT FRANKFURT - 1. FC KÖLN
Krasse Ausschreitungen gab es in Frankfurt. Nach dem Spiel gegen Köln stürmten ca. 150 Frankfurter das Spielfeld. U.a. wurde eine Kamera im Wert von 600.000 Euro (!) zerstört.

Impressum:
Verantwortlich für Herausgabe, Inhalt und Gestaltung: Supporters Crew Freiburg e.V.
Postfach 514, 79005 Freiburg
VR 3915 Amtsgericht Freiburg
E-Mail: fanblock-aktuell@supporterscrew.de
Aulage: 750 St., Preis: Kostenlos
Druck: Kopierladen Kapp Freiburg
Bilder: SCFR, STU
Copyright: Supporters Crew Freiburg (SCFR®)
Der 'Fanblock Aktuell' ist ein kostenloser Informationsflyer aus der Freiburger Fanszene für die Freiburger Fanszene. Finanziert durch die Supporters Crew Freiburg e.V. und freiwillige Spenden der Fans.



Der Infolyer der Supporters Crew - SCF vs. Bayer Leverkusen - 14/05/2011 - Aufl. 750

ABSCHIED...

...mit leichtem Gschmäckle
Ein letztes Mal grüßt euch der Fanblock, euer Sprachrohr aus der Kurve, der Nordtribüne, unser aller Heimat. Eine tolle und erfolgreiche Saison liegt hinter uns, keine Frage. Doch gegen Ende bekommt Sie doch noch einen kleinen, faden Beigeschmack. Nicht nur dass ein Ömer Toprak seit Wochen schlechte Leistungen bringt, dennoch eine Startelf-Garantie hatte und das ganze auch noch mit einer gelb-roten Karte in Mönchengladbach krönte. Nein, das Kollektiv ist es, was in der Rückrunde oftmals enttäuschte, gespickt mit teilweise lieblosem „nach vorne Gebolze“. Heraus ragten in der Rückrunde dennoch große Erfolge wie der Derbysieg in Stuttgart oder der Sieg gegen Dietmar Hopp's Millionentruppe. So kann man alles in allem natürlich trotzdem mehr als zufrieden sein und hoffen, dass es heute noch einmal ein Erfolgserlebnis zu feiern gibt. Und in der nächsten Saison bleibt zu hoffen, dass wir ähnlich erfolgreichen Fußball zu sehen bekommen werden wie dieses Jahr, gepaart mit hoffentlich ein paar mehr Erlebnisfußball-Elementen.
Zur Stimmung der aktuellen Runde 2010/2011 ist zu sagen: Die Nordtribüne zeigte sich dieses Jahr mit einigen Hochs und Tiefs. Im Gedächtnis bleibt das Spiel gegen Hoffenheim und hier und da einige gute Halbzeiten. Ansonsten lässt sich die Atmosphäre sicherlich noch deutlich verbessern. Heute ist diesbezüglich ein guter Zeitpunkt damit anzufangen. Deshalb gilt natürlich auch heute: Alles geben gegen die Bayerelf mit ihrem großen Sponsor im Rücken. Dass Fairness und ehrliche Arbeit in der Bundesliga

manchmal doch belohnt werden, zeigte nicht nur der Abstieg der Hertha im vergangenen Jahr, sondern hoffentlich auch diese Saison ein möglicher Abstieg des VfL Wolfsburg. Bleibt abzuwarten, ob VW dann seine Investitionen zurückschrauben wird und der VfL Wolfsburg den Laden dicht machen kann. Auch bei Hoffenheim wird der Druck allmählich größer, die investierten Gelder in Erfolg umzumünzen und wieder rein zu holen. Immer wieder ein Genuss zu sehen, dass Geld alleine eben doch nicht (immer) Tore schießt. Einzig der FC Schalke scheint aber aus seinen Fehlern nichts gelernt zu haben und investiert munter weiter. Man kann nur an die Obigen der DFL und des DFB appellieren, solchen Schuldenvereinen endlich einen Riegel vorzuschieben. Aber da scheint der Druck der mächtigen Clubs doch mehr als enorm groß zu sein.
Am Ende heißt es in dieser Saison dann heute hoffentlich noch einmal, einen Sieg bejubeln zu können und Robin Dutt, Jonathan Jäger, Ömer Toprak und Tommy Bechmann für ihre Leistungen für den Sport-Club, bei letzteren dreien insbesondere in der Aufstiegssaison, zu danken und sie würdevoll zu verabschieden.

Der Fanblock sagt derweil tschüss bis zur nächsten Saison und hofft, euch schon bald bei den ersten Testspielen wieder zu sehen, bis es dann im August wieder heißt: „Tief im Süden, isch unser Platz“ und dieser Platz ist und bleibt ganz klar in Liga 1.



Früher war alles besser? Mit Sicherheit nicht! Dennoch, ein ehemals so fannaher Verein wie der Sport-Club Freiburg geht seit den überzogenen Erwartungen der legendären UEFA-Cup-Saison immer öfter den Weg der Ligakonformität, der sich dem Diktat von Wirtschaftsinteressen und Gepflogenheiten des modernen Profitums in großen Teilen vorbehaltlos beugt, ohne eigene, innovative und charakteristische Zielsetzungen zu entwickeln. Ein Beispiel hierfür ist der Umgang mit den Fans. Nach der Veränderung der Fanszene, den überzogenen Ansprüchen der Haupttribünen-Besucher in den letzten Jahren und dem massiven Verlust der tribünenübergreifenden Stimmung im einst so gelobten Breisgau zeigt der Verein zum Ende der aktuellen Saison, dass das, was ihn früher auszeichnete, durch kleine, aber gravierende Dinge gefährdet ist: Die Einheit mit allen seinen Fans! Schade, dachte man doch immer, man sei anders und was Besonderes im Ländle, scheinbar ist man jedoch genauso auf heile Welt bedacht, wie die, bei denen genau das heftige Imageverluste zur Folge hatte. Wer sich so präsentiert, muss sich Kritik stellen, anstatt sie mit aller Macht zu unterdrücken! Wenn dann auch noch einige der so geschätzten - weil vermeintlich zahlungskräftigen - Haupttribünenbesucher ihr Recht auf Pfeifen gegenüber eines Freiburger Urgesteins (Ömer Toprak) in Anspruch nehmen, ist das pro-Fan-Fass natürlich übergelaufen. So hat sich der SCF nach dem letzten Heimspiel gegen Hannover wieder einmal ein starkes Stück an Zensur geleistet. Die Kommentarfunktion zum Spielbericht auf der SCF-Website wurde kurzerhand gesperrt. Als offizielle Begründung wurde angeführt, dass einige Kommentare nicht der Netiquette entsprachen bzw. nicht zum Wohl des Vereins beigetragen haben. Unter Berufung auf „besinnliche Osterfeiertage“, die Anlass zur Selbstreflexion geben sollten, wurde jedem kritischen Fan somit die Möglichkeit genommen, sich über die Leistungen der Mannschaft und der Fans auf der SCF-Seite zum Hannoverspiel offen zu äußern. Diktierte Meinungsfreiheit beim SCF? Natürlich müssen Beleidigungen und verletzende Kritik moderiert werden, weil sich viele nicht an die Netiquette halten wollen und können – schade und traurig sicherlich. Das mit einer Vollzensur zu bestrafen, ist zumindest fragwürdig. Ein dezenter Hinweis hätte es wohl auch getan. Zwar bestand weiterhin die Möglichkeit, sich über die erst kürzlich

lanzierte Facebookseite des SCF zu äußern, aber nicht jeder will oder kann sich mit dem sozialen Netzwerk vertraut machen. Einige der Maßnahmen, die der SCF in den letzten Wochen in Sachen Fananbindung getroffen hat, sind im Allgemeinen äußerst fragwürdig. Zumindest deuten sie darauf hin, dass sich der Verein nun endgültig an die marketingtechnischen Spielregeln der Bundesliga anpasst. Keine Frage: Das ist notwendig, um dauerhaft Profifußball am hiesigen Standort zu garantieren. Leider werden dabei immer öfter die Bedürfnisse derjenigen Fans nicht berücksichtigt, die den Sport-Club schon lange und/oder aktiv unterstützen – ganz gleich, auf welcher Tribüne sie supporten. Es kristallisiert sich immer mehr eine Vereinsdoktrin heraus, die dem SCF-Anhänger, ob klein oder groß, aktiv oder nicht, vorschreibt, wo und in welcher Form er seinen Lieblingsclub unterstützen darf oder soll. Die oben erwähnte Kommentarsperre, das Verbot des Infostandes, die Mitsprache an fanrelevanten Themen wie der Stadiondiskussion, die bislang leider oftmals nur symbolhaften „runden Tische“ oder auch der Vorspielmoderator sind nur einige Beispiele dafür, wie der Verein versucht, Meinungsbildung zu kanalisieren. Zugleich lädt der SCF Fans als Models zur Trikopräsentation ein, gründet einen in der Buli längst üblichen U-13 Kidsclubs (Füchsleclub) inklusive Maskottchen und wirbt mit Fannähe durch Beteiligung an diversen Projekten. Ob letztgenannte Beispiele jetzt aus rein marketingtechnischen Gründen erfolgten, sei mal dahingestellt. Sicherlich sind viele Initiativen auch längst überfällig gewesen. An der Stelle fällt auf, dass sich die Verantwortlichen über die Dimensionen der Beteiligung von Fans zwar bewusst sind, bisweilen aber die Auswirkungen von differenzierter Fananbindung unterschätzen. Möchte man eine besondere Fankultur befördern, sollte man die unterschiedlichen Strömungen an die Hand nehmen, statt sie pauschalisierend zu verurteilen. Hier wäre eine klarere, offenere Kommunikationslinie wünschenswert. Immer im Zeichen der Toleranz und der SCF-Philosophie entsprechend: Frei, alternativ, besonders (positiv belegt), einzigartig, offen, familienfreundlich, nachhaltig, kommunikativ, innovativ, gemeinschaftlich, fannah, visionär, intuitiv und vor allem für JEDERMANN/FRAU zur freien Meinungsbildung verfügbar. In dem Sinne wird sich eines nie ändern – auch nicht zur neuen Saison: Die Liebe zum Verein, unserem SCF!

Heute ist schon wieder der letzte Spieltag der dieser super Saison 2010/11, an man als Fan fast etwas wehmütig sein könnte, es wäre nämlich mehr drin gewesen. So blicken wir zurück auf eine Saison, die trotz der vielen Höhen auch Tiefen beinhaltet. Im vergangenen Sommer startete unser Sport-Club mit schlechten Testspielen und einem mühevollen 1:0 Sieg im DFB-Pokal in Oberneuland in die Runde und so war es vorhersehbar, dass wir gleich zu Beginn gegen St. Pauli mit 3:1 verloren. Alle rechneten mit einer katastrophalen Saison. Die Medien machten unseren Sport-Club zum Absteiger Nr. 1 und keiner von uns träumte auch nur annähernd von so einer Saison. Was Robin Dutt mit unserer Truppe nach dem Spiel in Pauli gemacht hat, wird sicherlich sein Geheimnis bleiben, aber der Sport-Club drehte von nun an richtig auf. 2:1 Sieg beim Glubb, 2:1 Derbysieg gegen den VfBääh und ein Last-Minute-Reisiger-1:0-Sieg bei der Frankfurter Eintracht. So stand der SC nach dem 4. Spieltag auf dem 4. Tabellenplatz, punktgleich mit dem jetzigen deutschen Meister BVB. Auf einmal wurden die ersten Hoffnungen auf eine geniale Saison geweckt. Die beiden kommenden Spiele gegen Schalke und Wolfsburg verlor unser Sport-Club zwar, war aber in beiden Partien die deutlich bessere Mannschaft (Punkte, die uns später noch fehlen sollten). Nach einem 3:2 Sieg gegen Köln, einer Niederlage in Bremen (jeder außer Yano hätte den Ball rein gemacht ;-)) wurden die Pfälzer punktlos nach Hause geschickt. Nach einer Niederlage in München (eigentlich auch unnötig) wurde Mainz geschlagen, bevor wir mit 3.000 Mann (und Frau) die Söldnertruppe von SAP bezwangen - einfach nur geil! So kam es am 13. Spieltag zu einem wahren Spitzenspiel der Tabellenführer, BVB, trifft auf den Tabellenvierten, unseren Sport-Club Freiburg. Nach einer grandiosen 1. Halbzeit mit einer gigantischen Stimmung auf der Nordtribüne und SC-Spielern, die teilweise das Spiel ihres Lebens ablieferten, wurden uns in der 2. Hälfte die Grenzen durch noch bessere Dortmunder aufgezeigt. Aber so langsam begann die Nordmitte von Europa zu träumen...

Der Traum bekam in der darauffolgenden Woche einen Dämpfer. In Hannover machte unsere Elf das schlechteste Spiel der Hinrunde und verlor verdient mit 3:0. In den verbleibenden drei Spielen fing sich unser Team jedoch wieder und holte nochmals sieben Punkte. Vor allem die kämpferische Leistung

im Leverkusener Schneesturm sei hier zu erwähnen (Endstand 2:2).

Nach einer sportlich tollen Hinrunde konnten wir, der kleine SCF, auf dem 6. Platz Weihnachten feiern. Grund genug für eine schöne, kleine Choreo. Nach zwei Unentschieden zu Beginn der Rückrunde war einmal mehr Derbytime! Ein gigantisches Bild, 3.500 SC-Fans und 1.000 badische Flaggen, gute Stimmung im Gästeblock, dazu ein Sieg. Was kann es Schöneres geben!?

Am 21. Spieltag war es ein 0:0 gegen Frankfurt, danach eine Niederlage auf Schalke, bevor wir zu Hause gegen Wolfsburg triumphieren konnten. Leider erst einmal der letzte Triumph, danach hagelte es vier Niederlagen in Serie, eine Serie, die unseren Traum von Europa endgültig begraben hatte. Sehr bitter waren die Gegentore, welche mit dem Abpfiff fielen, wie in Lautern und Köln. Ausgeträumt war er also, unser großer Traum und es wäre machbar gewesen. Naja, in der Folge spielten wir remis in Mainz, bevor ein großes, ja ein sehr großes Spiel auf uns wartete. Dietmar Hopp schickte seine gut bezahlte Gefolgschaft nach Südbaden und wir könnten alleine über diesen Tag ein halbes Buch schreiben. 3:2 der Endstand, in einem Dreisamstadion, welches zum Hexenkessel avancierte und unserem SC gleichzeitig das Saisonziel 40 Punkte bescherte.

Der BVB besiegte uns anschließend verdient 3:0, gegen Hannover hatten wir einen schlechten Tag und verloren, dann ein Sieg in Hamburg, eine blöde Niederlage vergangene Woche gegen Gladbach und schon sind wir hier, am letzten Spieltag, einer überaus spannenden und mitreißenden Saison, welche wir alle so schnell nicht vergessen werden. Ärgerlich war das frühe Aus im DFB-Pokal, aber unvergessen die zwei Derbysiege gegen Stuttgart, die jeweils erste Halbzeit der Spiele gegen Bayern und Dortmund, das Wahnsinnspiel gegen Hoffenheim, aber auch die vielen tollen Auswärtsfahrten mit all ihren Facetten sowie die großen Choreographien gegen St. Pauli, Stuttgart und Leverkusen.

Bedauern müssen wir das ein oder andere ungemütliche Zusammentreffen mit der Polizei und dem Ordnungsdienst bei Auswärtsspielen, aber auch die mangelnde Unterstützung auswärts. Halten wir uns aber nicht zu viel mit Negativem auf, blicken wir gespannt dem letzten Saisonspiel entgegen. Feiern wir unser Team so, wie es sich nach so einer tollen Saison gehört.